

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Sie haben sich für das museumspädagogische Programm **„Burg und Schloss Allstedt – eine Zeitreise durch die Baugeschichte“** entschieden.

Die Burg- und Schlossanlage Allstedt hat eine interessante Baugeschichte, die durch Architekturelemente, historische Pläne und Rekonstruktionszeichnungen lebendig wird. Diese Sachzeugnisse aus drei Bauepochen können von den Schülerinnen und Schülern hier am außerschulischen Ort untersucht und gedeutet werden. Zwischen 935 und 1200 als Pfalz namens „Alstediburg“ errichtet, beherbergte sie deutsche Kaiser und Könige. Sie war Austragungsort von Reichsversammlungen oder Reichstagen. Über die Jahrhunderte wechselten die Besitzer auf dem Schlossberg. Sie prägten den Charakter dieser Burg- und Schlossanlage durch große Umbauarbeiten, orientiert an ihren Bedürfnissen und dem Modegeschmack der Zeit. Die Veränderungen der Anlage sind heute noch zu sehen. Ihre Schülerinnen und Schüler können die Baugeschichte zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse anschließend in einem Praxisangebot vertiefen.

Inhalt des Programms

Teil 1: Erkundung der Bauepochen

Zu Beginn des museumspädagogischen Programms wird die Frage „Burg- und Schloss Allstedt – ein Gebäude mit zwei Bezeichnungen?“ formuliert. Der anschließende Erkundungsrundgang liefert den Schülerinnen und Schülern alle Informationen für die abschließende Beantwortung dieser Frage.

Die Erkundung der Bauepochen Wehrburg, Umbau zum Schloss und Barockschloss kann mit Erkundungsbögen oder alternativ mit einem Actionbound auf dem Smartphone oder Tablet erfolgen. Beide Medien liefern vielfältige Informationen über den jeweiligen Erkundungsort, die Bauherren und ihre Zeit. Die enthaltenen Aufgabenstellungen regen dazu an, sich die Baulichkeiten oder Objekte genauer anzusehen. In Teams begeben sich die Schülerinnen und Schüler anhand der Erkundungsbögen selbstständig durch ausgewählte Ausstellungsräume, den Innenhof und das Außengelände der Kernburg. Die Erkundung endet mit einem gemeinsamen Rundgang der gesamten Gruppe. Ausgewählte Schülerinnen oder Schüler stellen dabei als „adlige Bauherren“ die baulichen Veränderungen in den verschiedenen Epochen vor. Der ebenfalls selbstständige Rundgang mit dem Actionbound wird mit einer Zusammenführung über die Eindrücke und Erkenntnisse während des Rundganges beendet. Die Ausgangsfrage wird abschließend diskutiert.

Teil 2: Praktische Vertiefung

Ein Praxisangebot bietet die Möglichkeit, das Gelernte anschließend weiter zu vertiefen. Angelehnt an die barocken Intarsienarbeiten im Schloss erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, selbst ein „Intarsie“ zu gestalten und mit nach Hause zu nehmen. Diese handwerkliche Tätigkeit soll ihnen beispielhaft die historischen Leistungen der Umbauarbeiten stärker bewusstmachen. Am Ende des Programmes reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke und Erfahrungen.

Dauer des Programmes

Inklusive einer Pause zwischen den beiden Teilen dauert das Programm ca. 4 Stunden. Verpflegung ist vor Ort nicht erhältlich und muss mitgebracht werden.

Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuches in der Schule

Um den Besuch dieses außerschulischen Lernortes optimal zu gestalten, wurden Materialien zur Vor- und Nachbereitung in der Schule entwickelt. Diese können Sie auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt und der Webseite des Museums kostenlos downloaden. Für den Rundgang mit dem Smartphone oder Tablet müssen im Vorfeld die App Actionbound sowie der Bound *Burg und Schloss Allstedt* auf das Gerät geladen werden. W-LAN steht im Museum nicht zur Verfügung.